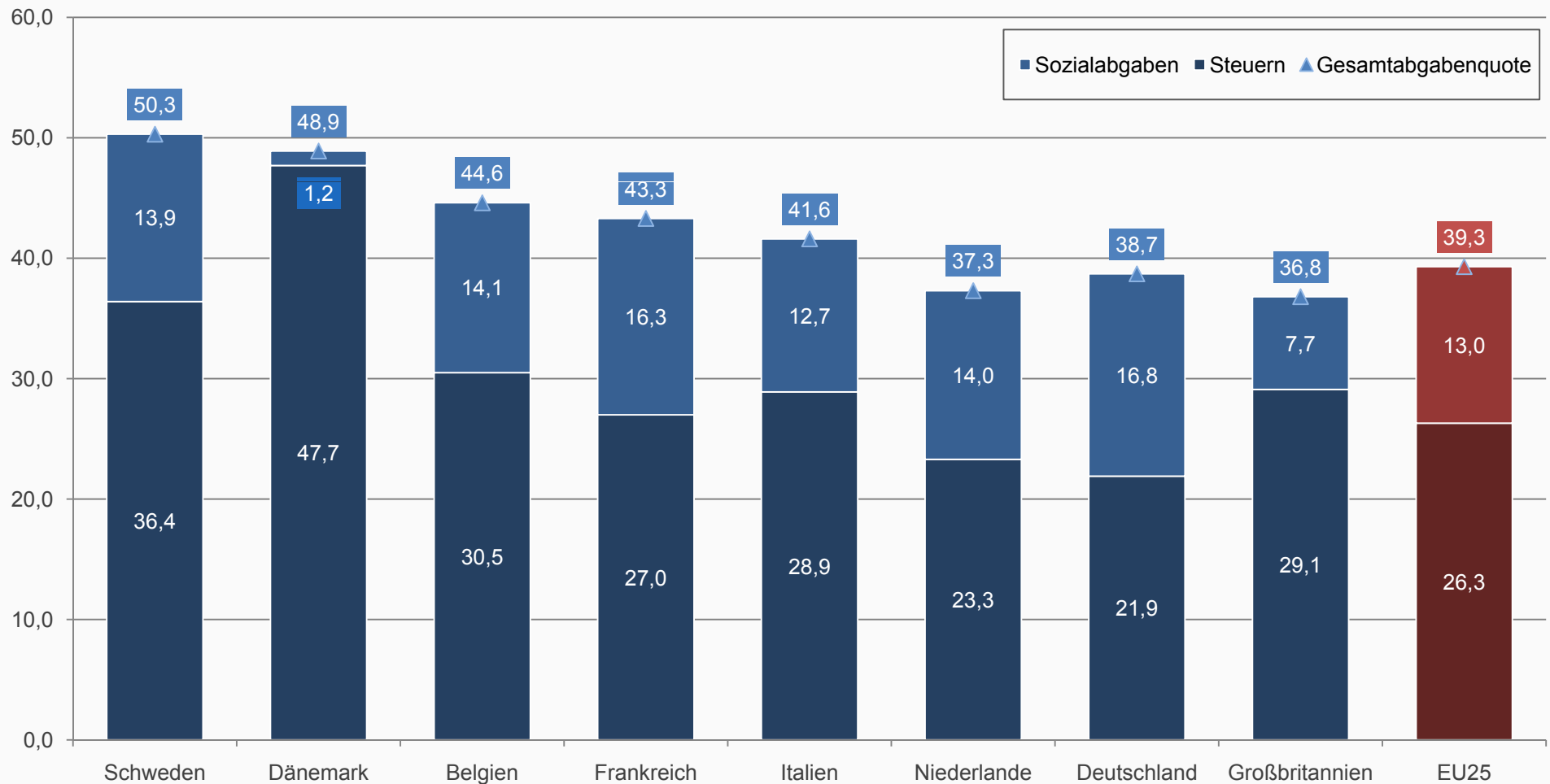


■ Steuer- und Abgabenquoten im internationalen Vergleich 2004 In % des BIP



Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistische Jahrbücher für das Ausland 2004 und 2006, Wiesbaden 2004 und 2006

Sozialpolitik-
aktuell.de

Um die Steuern und Sozialabgaben international vergleichen zu können, wird die Höhe des jeweiligen Gesamtaufkommens in Relation zum Bruttoinlandsprodukt gesetzt. Auf diese Weise errechnen sich Steuer- und Abgabenquote, die sich wiederum zur Gesamtabgabenquote addieren.

In der EU 25 betrug die Gesamtabgabenquote 2004 39,4%, der Anteil der Steuereinnahmen am europäischen BIP betrug 26,3%, der der Sozialabgaben 13,0%.

Die Abbildung zeigt, dass der jeweilige Anteil der Steuern und Abgaben in den Mitgliedsstaaten erheblich variiert. So weist Deutschland unter den ausgewählten Ländern die höchste Sozialabgabenquote (16,8%) und die niedrigste Steuerquote (21,9%) auf. In Dänemark spielen hingegen Sozialbeiträge eine äußerst marginale Rolle (Sozialabgabenquote 1,2%), der weit überwiegende Teil der Gesamtabgaben entfällt auf Steuern (47,7%). Die Schwankungen der Einnahmearten zwischen den verschiedenen Staaten resultiert nicht zuletzt aus den unterschiedlichen institutionellen Logiken der sozialen Sicherungssysteme (vgl. [Abbildung II.7](#)), die in der Regel einen großen Anteil der öffentlichen Ausgaben ausmachen.

Weiterhin wird deutlich, dass Deutschland mit einer Gesamtabgabenquote von 38,7% im europäischen Vergleich durchaus keine Spitzenposition bei Steuern und Abgaben einnimmt, sondern vielmehr knapp unter dem europäischen Durchschnitt liegt.

Methodische Anmerkungen

Das Bruttoinlandsprodukt ist die für internationale Vergleiche am besten geeignete Größe. Es stellt die Summe aller im Inland produzierten Güter und Dienstleistungen und somit ein Maß für die wirtschaftliche Leistung der jeweiligen Volkswirtschaft dar. Anhand der Relation zum BIP lassen sich Größen wie das Gesamtaufkommen der Steuern und Abgaben international vergleichen, da der Vergleich realer Geldmengen zwischen Ländern unterschiedlicher Größe und wirtschaftlicher Struktur nicht zielführend wäre.